

Führertum. Gedanken an alle, die Führer sind oder die es werden wollen. Von *Leopold Engelhart*. (112.) Wien, Mayer u. Comp. M. 1.80, S 3.15.

Das Büchlein des Wiener Dompredigers bietet klare, sachliche Gedanken. Aber vielleicht ist gerade diese mehr oder weniger nüchterne Systematik, mit der hier Punkt für Punkt abgewickelt wird, schuld, daß man am Schluß sich doch sagt: all das Wissen um diese Wahrheiten bringt noch keinen Führer zustande. Dazu muß doch eine lebendige Begabung vorhanden sein. Für diese werden aber die dargebotenen Gedanken wertvollste Klärung und Bereicherung sein, ja erst ganz zum Bewußtsein bringen, was ihnen anlagegemäß schon die Natur geschenkt hat. So sind diese Gedanken wohl zunächst nur für diese alle, die schon Führer sind, weniger für die, welche es werden wollen; denn diese können es nicht werden, wenn sie es nicht schon sind.

Seckau.

P. Leopold Soukup.

Christus vor seinen Richtern. Sieben Fastenpredigten von *Pfarrer Dr Johannes Engel*. Breslau, G. P. Aderholz.

1. Vor Annas. 2. Vor Kaiphas. 3. Vor Pilatus. 4. Vor Herodes. 5. Vor dem Volke. 6. Schlußakt vor Pilatus. 7. Vor Gott Vater. — Frisch wallt der Rede Fluß! Da gibt es keine toten Wasser, in denen der Prediger so leicht die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer verliert, die er dann schwer wieder findet! Die bündige Argumentation verißt nie, alsbald das Gemüt und den Willen in die Verhandlung zu berufen, alles ist in straffer Führung auf das praktische Ziel gerichtet. Wirken diese Predigten schon als Lektüre erfrischend, werden sie um so mehr als lebendiges Wort die Zuhörer fesseln. Ihre Kürze zeugt dafür, daß sie auf der Kanzel waren, bevor sie in Buchform kamen!

Sarleinsbach.

Georg Katzinger, Pfarrer.

Die heilige Angela Merici. Von *Sigrid Undset*. Aus dem Norwegischen übertragen von einer Ursuline. (57.) Freiburg i. Br., Herder. Kart. M. 1.30, Leinenband M. 2.—.

Eine geistreiche Darstellung des Lebens der heiligen Angela und der Entwicklung des von ihr gegründeten Ordens der Ursulinen. Trefflich ist gleich der erste Abschnitt, in dem die gefeierte Romanschriftstellerin mit Hilfe reicher literarischer Kenntnisse die so oft mißverständene Stellung der Frau in der katholischen Kirche klarzulegen versucht.

Die Übersetzung ist im ganzen gut gelungen. Ein paar Versehen sind allerdings ärgerlich; so z. B. gleich auf S. 3: „Tu, als ob du nichts weißt.“

Das schöne Buch mag zunächst für Leserinnen bestimmt sein; es hat aber auch Lesern gar manches zu sagen.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Helden und Heilige. Von *Hans Dümmler*. Juli bis Dezember. (298.) Bonn a. Rh., Buchgemeinde. Geb. M. 5.40.

Über den ersten Band dieser vortrefflichen Legende ist bereits berichtet worden (Jahrgang 1935, S. 216). Der zweite Band schließt sich würdig an; auch auf ihn darf sich die Empfehlung erstrecken.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.